

HILDEN · HAAN

RHEINISCHE POST

Elefant und Einhorn in der Krippe vereint

Mehrere Tage lang haben fleißige Helfer dafür gesorgt, dass die Krippe in der Erlöserkirche Gestalt annimmt. Sie ist ab kommenden Sonntag vollständig zu sehen. Warum Hildener Krippenkunst mittlerweile auch im Münsterland angekommen ist.

VON ALEXANDRA RÜTTGEN

HILDEN Der Elefant, der da in die Erlöserkirche hereingetragen wird, ist ein wahres Kunstwerk. Aus Pappmaché wurde der Dickhäuter gefertigt, doch das sieht man ihm kaum an. Der Faltenwurf der Haut, die Ohren, die Stoßzähne – und vor allem die ausdrucksstarken Augen, in verschiedenen Braun- und Schwarztönen gemalt und mit weißen Reflexen versehen, erwecken den Eindruck täuschender Lebensnähe. Nur, dass der Elefant aus Pappmaché, gerade mal kniehoch, um einiges kleiner und leichter als das natürliche Original ist und so in der berühmten Krippe der Hildener Erlöserkirche auf jeden Fall seinen Platz finden wird. Und eine kleine Maus, eine Schildkröte, eine Eule und viele weitere Tiere stehen ebenfalls schon bereit.

Viele fleißige Hände arbeiten derzeit daran, die Krippe wieder zum Leben zu erwecken. Allen voran die unermüdliche Krippenbaumeisterin Annette Hiemenz, die sich auf Knien auf dem wenige Tage zuvor errichteten Podest fortbewegt, um eine Trockenmauer aus Steinen zu bauen und dazwischen Moos zu verteilen. Eine passende Kulisse für alle Figuren, die bereits ausgepackt auf den Kirchenbänken auf ihren Einsatz warten. Die detailreiche Gestaltung der Landschaft, in die sie sich einfügen sollen, ist eine mühsame, zeitraubende Arbeit.

Doch der Aufwand lohnt sich. Am Ende wird nicht nur die Szenerie im Stall dargestellt, bei der das Jesuskind in der Krippe liegt, umringt von Maria und Joseph, den Hirten, Ochs und Esel. Es werden darüber hinaus auch weitere biblische Szenen dargestellt, in der Adam und Eva im Adamskostüm genauso ihren Auftritt haben wie Martin Luther, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Wilhelm Fabry, Pfarrer Joachim Rönsch und ein Zeitungsleser.



Annette Hiemenz mit dem Einhorn, eine ihrer neu gebauten Figuren für die Krippe in der Erlöserkirche.

FOTO: STEPHAN KÖHLEN

Anzeige

Fernseh-Reparaturen - Alle Fabrikate -

Erstklassiger Reparaturservice, Ersatzgeräte und faire Preise sowie zuverlässige Terminabsprache im Außendienst bis 18.30 Uhr

TV-Hifi-Video-Fachgeschäft

GEMEIN

Hochdahlstraße 89 · 40724 Hilden
Tel. 0 21 03 / 4 00 42, Fax 0 21 03 / 4 86 94

„Das ist das Besondere der Krippe, dass sie theologisch komponiert ist“, sagt Rönsch, der einst den Anstoß zu ihrem Bau gab und auch jetzt, im Ruhestand, noch tatkräftig mit anpackt. Und Annette Hiemenz, deren darstellerische Künste sich von Jahr zu Jahr noch zu übertreffen scheinen, ergänzt: „Es hat alles eine Anlehnung. Nichts ist pure Dekoration.“

So erzählt jede Szenerie eine eigene Geschichte, die biblisch oder zumindest kirchenhistorisch verankert ist. Ein wahres Wimmelbild, das längst Besucher auch aus der Ferne anlockt: „Im letzten Jahr war ein Bus aus Belgien da“, erinnert sich Rönsch. Und Annette Hiemenz hat beobachtet, dass viele Interessierte aus einem Umkreis von ungefähr 200 Kilometern ihren Weg nach Hilden finden.

194 Figuren umfasst die Sammlung für diese Krippe mittlerweile, erzählt Hiemenz, darunter der neue Elefant und ein Einhorn, dessen Körperbau einem afrikanischen Spieß-

bock entlehnt ist. „Er hatte so eine schöne Fellzeichnung, und er kommt auch in Sinai vor“, begründet sie ihre Gestaltung. „Raten Sie mal, wie oft das Einhorn in der Bibel erwähnt wird?“, fragt dazu schmunzelnd Pfarrer Rönsch – und antwortet: „In bestimmten Versionen bis zu acht mal.“ Welch enge Verbindung das Einhorn zur Gottesmutter Maria hat, das will Rönsch in einem Vortrag an der Krippe noch erläutern.

Nicht jede der vielen Figuren kommt übrigens ständig zum Einsatz. Das sei von Jahr zu Jahr unterschiedlich, erzählen beide. Und auch während der Advents- und Weihnachtszeit wechseln sich die Szenen ab, um das darzustellen, was das Wunder der Weihnacht ausmacht. Zwischen 15 und 20 Helfer sind beteiligt. Insgesamt dauert es eine Woche lang, bis der Weihnachts-

baum und die darunter befindliche Krippe im Altarbereich hergerichtet sind. Bestaunen können sie Interessierte dann erstmals in voller Pracht zum Gottesdienst am vierten Advent. Und dann bis zum 17. Januar zu bestimmten Öffnungszeiten der Kirche, die aus Sorge vor Vandalismus nicht dauerhaft geöffnet bleiben kann.

Wer von kunstvollen und ausdrucksstarken Krippen nicht genug bekommen kann, der kann sich als Geheimtipp auch die münsterländische Stadt Telgte merken: Im „Religio“ Museum für Religiöse Kultur werden jährlich ganz besondere Krippen ausgestellt. Aktuell lautet das Thema der Ausstellung „Hoffnung“, und erneut ist dort, wie auch schon in den Jahren zuvor, ein Werk von Annette Hiemenz aus Hilden zu sehen. Diese Krippe hat sie im Sommer dieses Jahres angefertigt, „in

Akkordarbeit, denn danach kamen die neuen Figuren für die Hildener Krippe dran“, erzählt sie.

In dem Diorama sind zwei Kinder zu sehen, die sich in einer Ruine aneinanderklammern und die Figuren einer Krippe in der Hand halten. Ein Stückchen Normalität, die Erinnerung an friedliche Weihnachten, vielleicht auch das unschuldige Heilige Kind in Form eines Püppchens oder die Heilsbotschaft Jesu – all das kann Hoffnung stiften. So lautet vielleicht die Aussage des ausdrucksstarken Werks, an dem – wie auch in Hilden – vor allem die Gesichter die Betrachter in ihren Bann ziehen. Insgesamt sind in Telgte über 100 Exponate zu sehen.

Für Hiemenz ist der Krippenbau längst ein Ganzjahresprojekt. „Mit Advent und Weihnachten sind es fast acht Wochen Trubel, wo man nicht weg kann.“ Ende Januar folgt eine Pause. „Dann kommen aber schon neue Pläne und dann arbeitet es in mir. So um Ostern geht es wieder los“. Der Aufwand für eine neue Krippe ist kaum kalkulierbar: „Ich kann es überhaupt nicht sagen, wie viele Stunden ich dafür brauche, weil, ich darf mich nicht unter Druck setzen, dann wird das nichts.“

Und was kann nach Elefant und Einhorn noch kommen? „Die Liste ist lang“, sagt Hiemenz lachend. Es gibt also noch viele Ideen für weitere Figuren, die nur darauf warten, kreativ umgesetzt zu werden.

INFO

Wissenswertes und Öffnungszeiten

Erlöserkirche Die Krippe in der Hildener Erlöserkirche kann bis 17. Januar jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr (außer am zweiten Weihnachtsfeiertag) und samstags von 15 bis 17 Uhr angesehen werden.

Veranstaltungen Es gibt am 1. Januar von 15 bis 17 Uhr ein Krippencafé sowie am 28. Dezember, 4. und 11.

Januar Musik sowie Erläuterungen an der Krippe. Der Eintritt ist frei.
krippe-erloeserkirche.de
Krippenausstellung Die 85. Krippenkunstausstellung im „Religio“ Westfälisches Museum für Religiöse Kultur, Herrenstraße 1-2 in Telgte, ist bis 25. Januar dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr zu sehen. Zu den Feiertagen gibt es Sonderöffnungszeiten.
museum-telgte.de

Hildener Gastwirt muss weiterhin in Haft bleiben

HILDEN (arue) Der Hildener Gastronom, der im Zuge einer Razzia gegen die Organisierte Kriminalität am Dienstag, 18. November, festgenommen worden war, ist weiterhin in Haft. Das sagt Felix Bachmann, Sprecher der zuständigen Staatsanwaltschaft Duisburg, auf Nachfrage unserer Redaktion. Der Untersuchungsrichter habe eine bestehende Fluchtgefahr festgestellt, führt er weiter aus. Daher sei der Mann „weiter wegen des Tatvorwurfs des unerlaubten Handeltreibens mit Kokain in Untersuchungshaft befindlich“, teilt Bachmann mit. Gefragt nach dem aktuellen Stand und ersten Ergebnissen der Ermittlungen will die Staatsanwaltschaft keine weiteren Angaben machen: „Die Ermittlungen dauern an“, so Bachmann.

Am frühen Dienstagmorgen, 18. November, gab es unter Federführung der Staatsanwaltschaft Duisburg in Duisburg, Düsseldorf, Hilden, Erkrath, Meerbusch, Wuppertal und Weilerswist Durchsuchungen von Privatwohnungen und Gewerbeobjekten. Sie alle standen im Zusammenhang mit Ermittlungen wegen organisierter Drogenhandels. Parallel dazu durchsuchten italienische Behörden mehrere Wohn- und Geschäftsräume in der Region Kalabrien in Italien. Insgesamt wurden 15 Objekte in Nordrhein-Westfalen und vier Objekte in Italien durchsucht. In einer Werkhalle in Wuppertal fanden die Einsatzkräfte dabei Schusswaffen vor, in Weilerswist eine Cannabis-Plantage.

Durchsucht wurde auch ein italienisches Lokal mit angeschlossenen Hotel in Hilden. Die Polizei stellte unter anderem etwa eine halbe Million Euro Bargeld, einen gefälschten Führerschein, diverse internationale Ausweise, einen Laptop, ein Tablet, sechs Handys und Dokumente sicher und informierte zudem den Kreis Mettmann wegen möglicher Verstöße gegen Hygienevorschriften im Gastronomiebetrieb. Der 46 Jahre alte Gastwirt mit italienischer Staatsangehörigkeit wurde festgenommen und ist seither in Haft.

Wegen der Hygienemängel hatte der Kreis Mettmann noch am selben Tag Mitarbeiter zur Überprüfung hingeschickt, die den Betrieb vorübergehend schlossen. Nachdem vom Personal nachgebessert wurde, konnte der Betrieb zwei Tage später wieder eröffnen.



Frohe Weihnachten

... und ein friedvolles, gesundes neues Jahr!

Unseren Kundinnen und Kunden danken wir herzlich für ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, auch 2026 für Sie da zu sein.

 **stadtwerke
hilden**
ein plus fürs leben